



# ARCHÄOLOGISCHE GESELLSCHAFT INNSBRUCK

INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGIE, UNIVERSITÄT INNSBRUCK, LANGER WEG 11, 6020 INNSBRUCK

WWW.ARCHAEOLOGISCHE-GESELLSCHAFT.AT

## EINLADUNG

Wir freuen uns in Kooperation mit dem  
INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGIE DER UNIVERSITÄT INNSBRUCK und der  
ARGE ALP unsere Mitglieder und Freunde einzuladen



Neuer  
Ort

Donnerstag, 10. März 2022, 19.00 Uhr

Neuer  
Ort

**Neues Landhaus, Großer Saal (Erdgeschoß)  
Eduard-Wallnöfer-Platz 3, Innsbruck**

Der Zugang erfolgt über den Haupteingang Eduard-Wallnöfer-Platz 3 (Landhausplatz)

VORTRAG

**asso.-Prof. Mag. Dr. Gerald Grabherr – Mag. Dr. Barbara Kainrath**

Institut für Archäologien / Universität Innsbruck

## GABEN AN DIE GÖTTER. DAS KELTISCH-RÖMISCHE HEILIGTUM IN LIENZ

BEGRÜßUNG DURCH DEN NEUEN VORSTAND UND  
VERABSCHIEDUNG DES ALTEN VORSTANDES

Mag. Dr. Michaela Staudigl  
Präsidentin der Archäologischen Gesellschaft Innsbruck

EINFÜHRUNG

asso.-Prof. Mag. Dr. Florian M. Müller Bakk.  
Institut für Archäologien, Universität Innsbruck

Anschließend wird zu einem Buffet geladen.

Seit 2014 werden auf dem sog. Klosterfrauenbühl in Lienz archäologische Ausgrabungen im latène- und römerzeitlichen Heiligtum durchgeführt. Schon für die latènezeitliche Phase sind massive Steinstrukturen im Hang, die mittels einer Holzkonstruktion im Hang verankert wurden, als Terrassierungsmaßnahmen nachweislich. Unter den keltischen Funden sind Fragmente einer Carnyx, der keltischen Kriegstrompete mit Wildschwein- oder Drachenkopf, besonders erwähnenswert, da sie - wie auch die Waffenweihungen - die Ansprache des Heiligtums als Stammesheiligtum der Laianken unterstützt. Mit dem Alpenfeldzug der römischen Armee gelangte das für die Kelten so wichtige Heiligtum in einen überregionalen Fokus und in der frühen Kaiserzeit zur größten Blüte. Der Hügel wurde mit einer sorgfältig gesetzten und verputzten Umfassungsmauer, die den Temenos von der profanen Welt abgrenzt, umgeben und durch weitere Terrassierungen monumental umgestaltet. Die dadurch gewonnenen ebenen Flächen gewährten Platz für diverse Kulthandlungen und zur Deponierung von Weihegaben, sodass sich vom Lienzener Talkessel aus ein beeindruckender Anblick des Hügels als Abfolge von abgetreppten, weiß getünchten Mauern geboten hat. Das Fundmaterial ist überaus vielfältig, aber einen besonderen Stellenwert nehmen die Zinnstatuetten römischer Gottheiten ein, stellen sie doch den bisher größten Komplex dieser Votivgaben dar.

**Für die Teilnahme ist eine Anmeldung bis Sonntag, den 6.3.2022 unter folgender E-Mail-Adresse [Florian.M.Mueller@uibk.ac.at](mailto:Florian.M.Mueller@uibk.ac.at) verbindlich erforderlich. Nach derzeitigem Stand wird das Tragen einer FFP2-Maske empfohlen. Sollte es kurzfristig zu Änderungen der Covid-19-Maßnahmen kommen, werden alle angemeldeten TeilnehmerInnen per E-Mail verständigt.**